Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109457-p0001-8

11 [Möller, Heinrich]

Dr. H. Bon Vg 1615 n.a

21 Dr. H. an Kr 47.68 D/a

= A 1500 [Kr 2403]

31 [Gigas, Johannes]

Ov

Ri

F 47
2

Index materiarum quæ in hoc
libro habentur

I Fundationes Brevis &c

II Gründtliche Brevis, worbey gesetzt
seyen und drey stralen Closter, ein
Herzogthumb Crainerischen Wappen.
Alt. Closters mehr reformirt seyn.

III Von den Wendischen sorbigen auf
preden vom prodigt Johannis
Gigantis 1 Thima pring habet praemissa.

IIII Item vber vom Kirchen prodigt
Johannis Gigantis pfal 71 hortus
mihi mitte vis altare

V Ein Kirchen Hochzeit prodigt Joan: Eisen:
Jonnis 2 am 3 tage huart vins Hochzeit.

Von den lebendigen Heiligen auff erden/ eine Predigt

Iohannis Gigantis
Northusani.

1. Thim. 4.
Die gottseligkeit hat verheissung/dieses vnd des zukünfftigen lebens.

Franckfurt an der Oder/druckts
Johann: Eichorn.
1569.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109457-p0006-6

Den Erbarn/ Achtbarn vnd wolweisen Herrn/ Burgermeistern vnd Rhatmannen der Stadt Guben/ meinen lieben Herren vnd Fürderern.

GOttes Gnad/ Fried vnd segen in Jesu Christo vnserm Herrn vnd Heilande zuuorn/ Erbare/ Achtbare/ wolweise liebe Herren/ Wie es nicht zu loben ist/ das etliche faule Socij vñ fratres ignorantię, für vnd für nur von Pfaffen vnd München/ von Kappen vnd Platten auff der Cantzel plaudern vnnd schmettern/ vnd den nötigen Text vberhüpffen. Also ists auch nicht fein noch recht/ das etliche Predicanten der schröcklichen Abgötterey/ so im Bapstumb gewesen/ gar nicht/ oder ja gar selten gedencken. Deñ was wissen vnsere Kinder von jhrem Glocken teuffen/ von jhren ablasbrieffen/ walfarten/ von jhrem geweiheten saltz vnd wasser/ von Marien blawen mantel/ Josephs hosen/ Laurentij kolen/ Bartholomæi Pantoffeln/ Francisci Lügenden/ von Cartheusern/ Barfüssern/ Celestinern/ Brigitten brüdern/ Tempel vnd Schlüsselherren? etc. Sehr offt sagte zu Leiptzig der frome alte Doctor Caspar Bornerus seliger/ Wenn ich reich wehr/ wolte ich in ein gross zimmer/ alle Orden der München vnd Pfaffen abmalen lassen/ vmb vnser nachkömlingen willen/ welche one allen zweiffel/ solche Depositores, mummer vnd Fastnachts gesellen vñ götzenknechte/ mit verwunderung

anschawen würden. Derwegen pflege ich/ sonderlich wens der text vnd die zeit mitbringet/ der Papistischē grewcln/ bey meinen Pfarkindern/ offt zugedencken/ vnd sie zur danckbarkeit zuuormanen/ vnd das sie bey der gesegten einfeltigen lehr fest halten/ vnd der gnadenzeit nicht missbrauchen wollen/ Habe jnen auch newlich an Aller heiligen tage/ hieruon eine Predigt gethan/ welche ich E. E. W. abgedruckt vbersende/ denn es mir ja wolgefelt/ das jhr bey der erkanten angenomenen warheit bestendig fushaltet/ vnd Christliche einigkeit recht liebet. etc.

Hiemit wündsche ich hertzlich E. E. W. vnd ewer lieben gemeine/ geistliche vnd leibliche wolfart im Herrn/ Freystadt/ Anno 1569. am tage Concordiæ, an welchem für 23. Jaren/ der erleuchte bestendige lehrer D. Martinus Lutherus seliger/ zu Eisleben in seinem Vaterland/ sanfft vnd seliglich eingeschlaffen ist/ dorauff bald die wüste schedliche discordia inn Deutschlanden hefftig vnd heuffig angangen ist vnd noch weret/ vmb vnser grossen vndanckbarkeit vnd des schendtlichen fürwitzes willen/ das wir der reinen einfeltigen lehr/ müde vnd vberdrüssig worden sind/ vnd gerne etwas newes haben/ vnd hören wolten. Der Son Gottes erbarme sich vnser/ erhalt vns bey reiner einfeltiger lehr vnd Christlicher einigkeit/ Amē.

E. E. W.
W.

Johannes Gigas/ Prediger
zur Freystadt.

Euangelium an aller

heiligen tag/ Matthei am 5. cap.

DA der Herr das volck sahe/ gieng er auff einen Berg/ vnd satzte sich/ vnd seine Jünger tratten zu jm. Vnd er that seinen mund auff/ leret sie/ vnnd sprach:

Selig sind/ die da geistlich Arm sind/ Denn das Himelreich ist jr.

Selig sind/ die da leid tragen/ Denn sie sollen getröst werden.

Selig sind die Sanfftmütigen/Denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind/die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit/ Denn sie sollen sat werden.

Selig sind die Barmhertzigen/Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen.

Selig sind die reines hertzen sind/ Denn sie werden Gott schawen.

Selig sind die Friedfertigen/ Denn sie werden Gottes kinder heissen.

Selig sind die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden/ Denn das Himelreich ist jr.

Selig seid jr/ wenn euch die Menschen vmb meinen willen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden allerley vbels wider euch/ so sie doran liegen. Seid frölich vnd getrost/ Es wird euch im Himel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten/ die vor euch gewesen sind. etc.

Geliebten im Herrn/ heut haben wir Aller heiligen tag/morgen aller Seelen tag/ an welchen tagen im Bapstumb gross Abgötterey ist begangen worden/ Denn da hat man gepredigt vom/Fegfewer/daraus den Seelen durch Vigilien/Messen/ gemeine bad vnd almosen/ solte vnd könte geholffen werden/ vnd von anruffung der verstorbenen heiligen/ Welches alles vnrecht vnd wieder Gottes wort vnd gebot ist. Was das Fegfewer belanget/ists gewiss/das es die falschgesalbeten aus geitz von wegen jhrer kuchen vnd keller erdacht haben/ dann in heiliger schrifft keines Fegfewers gedacht wird/ denn alleine des heiligen creutzes vnd fewers/ dadurch hie auff erden/ ware Christen gezogen/*Examiniret*,probiret/vnd geleutert werden/ So ein fegfewer were/ hette es der Schecher zur rechten seiten ohne zweiffel auch fülen müssen/welcher viel leuthe ermordet vnd beraubet hatte/ Aber die Schrifft meldet/er sey bald zu guter ruhe komen/Lucæ 23/ Denn die im Herrn einschlaffen/ wie Jacob vnd Simeon/ leiden keine pein noch qual/kumen nicht ins Gericht/*Sapientiæ* 3.vnd 4.cap. vnd Johan. 5. Derwegen die ohne ware buss/ wie der gottlose prasser Lu. 16. dahin sterben:

sterben/ werden in alle ewigkeit mit keinem tröpff-
lein wasser erquickt/das ewige fröliche leben/ wird
hier erhalten oder verloren/ sagt Cyprianus/ der-
halben verstorbene gleubige Christen/ vnsers ge-
bets vnd vnser almosen nicht bedürffen / so wird
auch den verstorbenen gottlosen damit nicht geholf-
fen/etc. So ist die anruffung der verstorbenen hei-
ligen/auch gantz vnd gar wider das erste Gebott
Gottes/ vnd wieder vnsers lieben Herrn vnd hei-
lands Jesu Christi ampt vnd ehr/ der alleine der
weg vnd steg vnd vnser getrewer Patron/ fürspre-
cher/ mittler vnd gnadenthron ist/ durch welchen
wir zum Vater komen. Johan 14. Rom. 5. Ephes. 2.
1. Thim. 2. Heb. 5.

Jhr wisset auch wie hiemit fein vbereinstim-
men die fürnemsten alten Lehrer/ Also schreibet
Epiphanius/lib. 3. Tom. 2. cap. 79. *Sit in honore*
Maria, Pater & Filius & Spiritus Sanctus adoretur,
Mariam nemo adoret, Das ist/ Die werde mutter
Christi ist aller ehren werdt / Aber Gott Vater/
Son vnnd Heiliger Geist sol allein angeruffen
werden/Mariam sol niemand anbeten/ Vnd was
ist doch die anruffung der verstorbenen heiligen
anders als Heidnische Abgötterey? Denn wie die
Heiden hatten Neptunum / Martem/ Bachum/
Vulca-

Vulcanum/Palladem.etc. Also hatten die Papisten Nicolaum/ Georgium/ Vrbanum/ Laurentium/Catharinam/ etc. Die mit der Pestilentz daheim gesucht wurden/rieffen Sebastianum vnd Rochium an/ Die böse blattern hatten/ sucheten hülff bey Job/ welche die schwere seuche darnider warff/rieffen Valentinum an/ die böse augen vnd zene hatten Apolloniam vnd Othiliam/ die krancke ross vnd schwein hatten/ sucheten hülff bey Leonhardo vnd Antonio. Ja/ es hatte ein jgliches Land seinen eigen Patron vnd Nothelffer/ Item ein jede facultet/ Kirche vnd Capel/ Der Polen Patron war Stanislaus/der Hungern Patronin Maria/ die Francken hatten Kilianum/ die Düringer Bonifacium/ die Meisner Donatum/ die Schwaben Cunradum/ Die Medici ehreten Damianum/die Juristen Juonem/etc. Derwegen diss Antichristisch fest billich abgeschafft ist/ denn wir allein bey dem Herrn Jsrael/dem rechten nothelffer/rath vnd hülff suchen sollen in geistlichem vnd leiblichem anliegen/dann dieser Herr wil vnd kan helffen/wie gros auch die noth vnd der schade ist/ec.

Es haben auch etliche im Bapstumb/ von anruffung der verstorbenen heiligen/ nichts oder ja wenig gehalten/ Dann ich bey vnsern Nachtbarn

in einer Kirchen eine Tafeln gesehen habe/ doran geschnitzte vnd gemalte heiligen waren one ohren.

Wir dancken Gott aus grund vnsers hertzen/ das er vns von diesem grewel/ vnd aus dieser Ægiptischer finsternus vnd blindtheit / so veterlich erledigt hat/ denn gestern finds gewesen 51. Jar/ das vnser Doctor vnd Elias/ der liebe Lutherus seliger/ das Bapstumb (darzu im der vnuerschempte Ablas kremer/ Tetzel/ redlich vrsach gegeben) zu Wittenberg offentlich angegriffen/ vnd vns auff das einige rechte volkomen versönopffer vnd getrewen helffer Jesum Christum gewiesen hat/ wie Johannes Baptista vnd Euangelista/ etc.

So viel von dem ertichten Römischen Fegfewr vnd anruffung der heiligen/ Ich wil hie nicht gedencken der grossen Lügenden von jrem Heiligthumb/ das sie mit grossem geprenge/ an aller heiligen tage zeigeten vnd schawtrugen/ wie ich solcher *reliquien* eine grosse anzal gesehen habe in der Pforte an der Saal/ die gar herrlich in köstliche seidentüchlein gefasset vnd eingewickelt waren/ etc.

Nu wollen wir den verlesenen Text für vns nemen/ dorinnen vns beschrieben vnd abgemalet werden die lebendigen heiligen auff erden/ die ware Christen wie im 15. Psalm/ vnd zun Galat. cap. 5.

Anfeng-

Anfenglich aber vnd für allen dingen solt jhr wissen/das wir nicht durch das Gesetz oder vnsere werck/für Gott bestehen/gerecht noch selig werden/ sondern aus lauter gnaden/ liebe vnd gunst/ ohne alle vnser verdienst vnnd wirdigkeit / allein vmb Jesu Christi fürbitt vnd vordiensts willen/ Psalm 32. Esaiæ 43. Rom. 3. Ephes. 2. cap.

Wie auch der fromme Abbas Bernhardus schreibt/*Remissionem peccatorum nostrorum habemus per solam misericordiam & indulgentiam Dei propter Christum fide apprehensum*, Das ist/Wir haben vergebung vnser sünden aus gnaden/ allein durch die hertzliche barmhertzigkeit Gottes vmb Christi willen/so wir jhn durchs Euangelium erkennen/ vnd in eigenem waren glauben ergreiffen vnd behalten. Also hat der Son Gottes/ seine gebürende ehr/ vnd wir bekommen gewissen trost / können auch fruchtbarlich beten/denn alle vnsere werck/die auch aus anregung des heiligen Geistes geschehen/ sehr schwach vnd vnuolkomen sind/Esaiæ 64. Ach/so wir das Gesetz Gottes erfüllen/ vnd durch vnsere wercke (wie der Römische hauffe lehret) den Himel verdienen könten / worumb ist die verheissung Adam/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Dauid geschehen: Warumb hat Christus sein heiliges teures

Blut vergossen Galat 2? Adam vnd Eua füreten ein hartes gestrenges leben/assen weder fleisch noch fische/vbeten sich vleisſig in allerley guten wercken/ jedoch trösteten sie sich allein des zugesagten Weibes samens vnd Schlangentretters Jesu Christi/ vnd sind auff solchen glauben selig worden/ wie auch Abraham Genes. 15 etc. Der Heilige Paulus spricht/wenn er am frümesten vnd klügesten ist/ ich bin nichts /Jesus Christus ist mein einiger trost vnd rum/ Bernhardus hatte ein gottseliges leben gefüret/jedoch do er sterben solte/sprach er / *Perditè vixi*, ich tröste mich allein der wunden Christi/ die heilen meine wunden/ wes sich auch auffm todtbette in seinem kampff der frome Doctor Creutzenach getröstet hat/habt jhr offt gehört/ etc.

Zum andern solt jhr wissen/ das alle werck die Gott gefallen sollen/ *in pietate*, das ist/ in Christi erkentnis vnd aus glaubigem willigem demütigem hertzen fliessen müssen/ du must zuuor ein gnadenkind vnd newe creatur in Christo sein/ wie solches in gleichnussen vom weinstock vnd pfröpfferlein fein zuuerstehen gegeben wird/ Joan. 15. Rom. 11. Vnd wie Abels opffer gnugsam ausweiſet/Genes. 4. Heb. 11. Denn ein böser baum kan nicht gute frücht bringen/ Matth. 7. Vnd was nicht auffm glauben

glauben gehet/das ist sünde/ Rom. 14. Es haben auch die blinden Heiden gesagt.

Non bene cœlestes impia dextra colit.

Letzlich/ müssen wir vns auch nicht selbst vnsers gefallens/ wercke erdencken/ sondern in den wercken vns vben/ die vns in heiliger schrifft fürgeschrieben sind/ dadurch Gott geehret/ vnd dem nechsten gedienet wird/ Solche werck oder früchte des geistes/ haben reiche verheissungen hier vnd dort/ 1. Thim. 4. wie wir hören werden/ etc.

Selig sind die geistlich arm sind/ denn das himelreich ist jhr.

Dieweil die Phariseer vnd schrifftgelerten/ jren Messiam allein nachm fleisch ansahen vnnd erkenneten/ hoffeten auff einen weltlichen König/ nicht der sie vom fluch des Gesetzes/ von sünden vnd dem ewigen tode erretten/ sondern auff erden reich vnd zu Herren machen solte/ vnd die nützliche wunderbare lehr vom heiligen creutz nicht verstunden/ hielten sie die leuthe/ welche dem creutz vnterworffen/ arm/ elend/ betrübt vnd vnterdrückt waren/ für vnselige leuthe/ derwegen der Herr hie bericht thut/ allen Christen/ sonderlich seinen Jün-

gern vnd frommen armen Kirchen vnd Schuldienern zu trost/ das ware Christen/ geistlich/ auch gemeiniglich im beutel arme/ elende/ betrübte leute sind/ welche die welt hasset vnd verfolget. Vnd dieweil die Juden jre opffer/ Kirchengeprenge vnd ceremonien/ für die besten wercke vnd Gottesdinste hielten/ zeiget der Herr hie an/ (wie auch im Osea vnd an andern örtern) welches die recht guten wercke sind/ nemlich/ Gott erkennen vnd preisen/ sich für jm demütigen/ dem fleisch nicht nachhengen vnd den zaum lassen/ dem nechsten dienen/ sanfftmütig/ gedültig/ friedsam vnd friedfertig sein.

I.

Selig sind/ oder/ wol denen die geistlich arm sind/ denn das Himelreich ist jr.

Dieweil Lucæ 6. cap. stehet/ Selig sind die armen/ hat der listige Satan viel leuthe bethöret/ als dürfften Christen nichts eigens haben/ solten geldt vnd guth verlassen/ Wie auch der spötter Julianus Apostata/ den Christen die güter nam/ vnd hönisch sprach/ dieweil das himelreich den armen gehöret/ will ich jnen darzu dienen/ Aber hie stehet im Mattheo/ Selig sind die geistlich arm sind/

sind/welches zweyerlei zuuorstehen ist/ Erstlich/ Wol denen die zubrochens hertzens vnd zuschlagenes gemüts sind/die eine jammerige seele haben/ die sich für Gott gantz vnd gar schüldig geben/ jhre sünde erkennen/bekennen/beseufftzen/ dann solcher ist das himelreich/das ist/solchen wird das liebliche frölliche Euangelium fruchtbarlich gepredigt/Solche werden erquicket/ wie ein müder Hirsch inn frischem wasser/ bekommen freude vnnd wonne/ Psalm/42.51. Esa.61.vñ 66.Matth.11.Derwegen heuchler/vnd rohe leuthe/vnselige leuthe sind/denn wie können getröstet vnd gelabet werden/ die nicht mühselig/ geisthungerig vnd gnadendurstig sind/ wie der stoltze Phariseer Lucæ 18. Kurtzumb/ freude kumpt nicht für trauren. Derhalben wer begert durchs Euangelium gelabet zu werden/der lasse sich den heiligen Geist durchs Gesetz straffen/ greiffe nicht zum Feigenblettern/suche nicht winckelhöltzer/verschweige/verhele/ bemantele vnd vertheidige seine sünde nicht/sondern beweine sie hertzlich/ vnd bekenne sie frey heraus/ gebe Gott die Ehr/ beichte gerad zu/ wie Thomas vnd Zacheus/vnd halte sich an die gnedige zusag vmb Christi willen/ wie Dauid/ Psalm 25. So wird jhm geholffen/ bekumpt friede vnd freude/Rom. 5. Denn der

Herr

Herr hat lust zur warheit/ vnd offenbaret waren büssern / die Göttlich betrübt sind/ die heimliche weisheit/Psalm.51.

Zum andern heissets / wol denen die geistlich arm sind/das ist die in armuth/kranckheit/ trübsal vnd elend/gedültig vnd still sind/Gott gehorsamen wie Lazarus/Lucæ 16. Paulus 1. Cor.4. etc. Denn ware Christen nicht alleine im Geist/sondern auch gemeiniglich im beutel arm sind / haben *miseriam cum aceto*, Vnser fromer weiser Gott vberschütt sie selten/ mit grossem gelt vnd guth/auff das sie die Welt nicht zu lieb gewinnen/ inn sünd vnd schand fallen/sondern in Gottes furcht stehen/ vnd suchen was droben ist/ Derhalben dürfftige arme leuthe/ wieder Gott nicht murren noch gruntzen/noch auff reiche leuthe schelten/sondern sich vnter die gewaltige hand des Herrn demütigen sollen/ Es ist ja besser/zeitlich arm vnd elend sein/denn ewig/ Lucæ 16. Es ist dir viel besser/ du seist ein armer Kirchen oder Schuldiener mit gutem gewissen / denn ein gottloser reicher Thum oder Chorherr / wie es Moisi viel besser war das er in Ægypten bey seiner Religion arm vnd nidrig blieb/ denn das er Reich vnd ein grosser Herr an des Königes Pharaonis hoff worden wehr/wenn er die Ægyptische abgötterey

terey angenomen vnd den Gott Jsrael verleugnet hette/vnd ein Mammeluck worden wer/etc.

Es müssen auff erden reiche vnd arme leuth beieinander sein/sagt Salomon/das ein jeder seines glaubens vbung habe/Die reichen sollen nicht ein *Sardanapalisch* leben vnd wesen füren/gelt vnd guth vnnützlich verschwenden/sollen auch nicht jhr hertz an jrdische schetz hengen/dieselben anschawen/wie die Ammeissen/in india jhre zusamen getragne goldkörner/Plin. lib. jj. cap. 3j. Sondern sollen jhre brunnen fliessen lassen/den dürfftigen willig dienē/ Prouer. 5. Die armen sollen nicht vngedültig sein/ sich zu bösen sachen gebrauchen lassen/sonst können sie hie vnd dort die Helle haben. Dann wie Reichthumb niemand verdampt / Also macht armuth niemand selig/ wie denn viel bettler vnd landtstreicher verdampt werden.

Solches behertziget / lieben Christen/ vnd dieweil vns vnser frommer meister/ Gott vnd Vater/ jetzt mit Armut/ Thewrung/ Pestilentz heimsucht/murret nicht/betrachtet den vrsprung solches elends/bittet vmb linderung der straff/ thut ware buss/ vnd fürchtet euch nicht so vnchristlich fürm sterben/ Fürwar Christi erkentnus/ vnser grosses elend vnd die künfftige ewige freude/ solten vns bil-

lich den leiblichen Tod süsse machen/ welcher der Christen gewin ist/ Philip. 1. Aber je elender vnd schwerer die zeite werden/ jhe vngerner wir sterben/ Ach wolte Gott wir fürchteten vns so sehr fürm andern vnd ewigen tode als fürm zeitlichen/ etc.

II.

Selig sind/ die da leid tragen/ Denn sie sollen getröst werden.

Nu folget wie wir geistlich arm vnd müheselig werden/ wie wir zu rechter erkentnus vnser sünden komen/ nemlich/ durch das Gesetz vnd Creutz/ welches auch *pars legis* ist/ denn wie der ware glaube Gottes werck vnd gabe ist/ vnd aus der frölichen Predigt von der gnedigen verheissung fleust/ Also ist erkentnus vnser sünde vnd wares seufftzen/ auch des heiligen Geistes werck/ der durchs Gesetz (welches geistlich vnd der sünden krafft ist) vnd durch Creutz vns rüret vnd demütiget/ wie wir an Dauid vnd verlornen Sone sehen. Derwegen wir vns den heiligen Geist durchs Predigampt vmb vnser sünden willen/ gern züchtigen vnd straffen lassen sollen/ etc Sollen auch nicht gedencken/ Gott zürne mit vns/ wenn er vns veterlich vnters Creutz

stellet

stellet/ sondern sollens für ein gewis zeichen halten/ das der holdselige Herr Christus/ der rechte Seelen artzt/ bey vns einkeren/ herberge machen/ vnd vns mit seinem gnaden geist trösten wölle.

Die Welt helt die für selige leuthe / die alles vollauff haben/ Pancketiren/ singen vnd springen/ die kein creutz/ anfechtung noch vnglück haben/ die in keiner gefahr sind/ die do grunen wie Lorberbeume/ etc. Aber hie stehet/ wol denen die in Christlichem leide gehen/ wie Elias/ Dauid/ Paulus/ die vmb der warheit willen verfolget vnd veriagt werden/ welchen vnrecht vnd gewalt geschicht/ die ein heilig creutz nach dem andern haben/ denn sie sollen getröstet werden/ sie tragen edlen samen/ Psal. 126. etc.

Diss ist die hohe wunderbare lehr vom heiligen creutz/ welche allein der waren Kirchen bekant ist / doran sich der natürliche jrdische Mensch so sehr stösset vnd ergert/ (Wie auch dem Weltweisen manne M. Ciceroni geschach) das Gott den seinigen eine last nach der andern aufflegt/ vnd sie also durch die kolen ziehen lest. Aber die heilige schrifft zeiget vrsach vnd nutz an des heiligen creutzes/ dauon jhr offt guten bericht bekommet. Denn ohne creutz vnd anfechtung/ wissen wir nichts vom Hei-

ligthum Gottes/ bleiben vnerfaren/ werden stoltz/ vermessen/ sicher / gerathen leichtlich in sünd vnd schand/ wachsen vnd nemen nicht zu in vnser vnd des Herrn Christi erkentnus/ beten nicht ernstlich. In summa/ one geistliche vnd leibliche anfechtung/ sind vnd bleiben wir *christiani speculatiui*, haben keine vbung des glaubens. Darumb ist der Christen leben auff erden/ eine stettige verenderung der freude vnd des trübsals/ wie die Legenden der Patriarchen/ Propheten/ Aposteln/ fein ausweisen.

Der erfarne man im Heiligthum Gottes/ Lutherus seliger/ machte hieuon ein feine *gradation* ausm Psalter/ So du Gottes wort mit ernst höreſt vnd annimpst/ dem Satan/ der Welt vnd deinem fleisch absageſt/ Christo huldeſt vnd zu jm ins schifflein tritteſt/ kummeſtu in trübsal vnd anfechtung/ lerneſt beten / wirſt erhöret vnd errettet/ danckeſt Gott/ rümeſt vnd preiſeſt seine güte/ almechtigkeit vnd warheit/ Solches verdreuſt den teuffel/ setzet auffs new an dich/ da gehet wiederumb an/ beten vnd hoffen/ das weret bis wir gar ausspannen vnd inn die rechte herberig kommen/ etc.

Es hat sich ein Christ mehr für grossem glück/ denn für creutz vnd vnglück zubefaren/ sagt Chryſostomus. Ach/ gross glück ist selten ohne tück/ Ich halte

halte Gott zürne mit mir/ sagt jener Einsiedler/ da er ein gantz jar ohne sonderlich creutz hinbracht hatte. Es ist gewisslich war/ wenn vnser creutz am grüsten ist/ vnd die ochsen am berge stehen/ ist vns Gott am nechsten/ dann da wird er ernstlich angeruffen/ da werden wir verstendig vnd klug. In viertzig jaren hat mich mein fromer Gott nicht lieber gehabt/ als inn diesem jhar/ da er mich in seine veterliche zucht genomen hat/ Denn nu weis ich/ was vnd wie ich essen vnd trincken/ vnd der gaben Gottes recht gebrauchen/ vnd das ich alle tage vnd stunde/ meines sterbstündleins gewarten soll/ etc.

Solches haben erfaren die Menner Gottes/ Job/ Dauid/ Esaias/ Paulus/ darumb können sie auch dauon am besten vnd tröstlichsten schreiben/ Job spricht/ cap. 5. Selig ist der mensch den Gott strafft: Darumb wegere dich nicht der züchtigung des allmechtigen/ denn er verletzet vnd verbindet/ er zuschmeist vnd seine hand heilet/ etc. Dauid sagt Psalm/ 119. Es ist mir lieb/ das du mich gedemütiget hast/ das ich deine rechte lerne/ Esaiæ. cap. 28. stehet/ Die straffe lehret auffs Wort mercken/ Der grosse Apostel sagt/ Rom. 5. Wir rhümen vns der trübsaln/ dieweil wir wissen/ das trübsal gedult bringet/ gedult aber bringet erfarung/ erfarung

bringet hoffnung/ hoffnung aber leſſet nicht zu ſchanden werden/ etc. Derwegen wenn trübſal kumpt/gedenck vnd ſprich/ Es iſt meines lieben Gottes vnd Vaters radt vnd guter wille/ es geſchicht mir zum beſten/ Pſalm. 68. 2. Cor. 1. Es wird nicht lang wehren/ ich leide nicht alleine/ Jeſus Chriſtus hilfft mir tragen/etc. Es iſt ja beſchloſſen/das wir durch trübſal zur herrligkeit kummen ſollen in Chriſto Jeſu. Wie es nu mit einem jeglichen Chriſten zugehet in Gottes hauſe vnd ſchule/ alſo ergehets auch der Chriſtlichen Kirche/ die ſtehet auch am beſten/wenn ſie anfechtung hat vnd im leide gehet/ wie der liebe Vater vnd Merterer Cyprianus ſpricht / *Eccleſia cum vexatur & oppugnatur, vincit & triumphat, &c.*

III.

Selig ſind die Senfftmütigen/Denn ſie werden das Erdreich beſitzen.

Sehr feine ordnung helt vnſer Ertzhirte vnd oberſter *Superintendens* Jeſus Chriſtus/ Er hat zuuor geſagt/ Chriſten werden auff erden im leide gehen/ das elend bawen/ Sie werden von Teuffeln vnd böſen menſchen geengſtiget werden/man werde jnen auff allen ſeiten hefftig vnd heuffig zuſetzen/ſie

plagen

plagen vnd veriagen/ſie werden offt mit vnwarheit angegeben vnd vnterdrücket werden/ etc.

Nu gibt er lehr vnd rath/wie ſie ſich hierinnen verhalten ſollen/Nemlich/ ſie ſollen ſeinem exempel nach/ ſenfftmütig ſein/jren mund in ſtaub ſtecken/ jre ſeele mit gedult faſſen/ vnd alles jrem getrewen warhafftigen allmechtigen Gott vnd Vater/ dem rechten Richter vnd helffer/ klagen vnd befehlen/ ſo ſoll jnen zu rechter zeit ausgeholffen werden wunderbarlich/Pſalm 4.vnd 146.Eſa 28.oder ſoll ja alles am Jüngſten tage ans tagelicht komen/ etc.

Diſs iſt der Chriſten güldene kunſt (dauon Cyprianus ja wol vnnd tröſtlich ſchreibet in der *ſermon de bono patientiæ*) nemlich/durch beten/ſtille ſein vnnd leiden/ obſiegen/ da die gottloſen durch ſchnarcken / trotzen / puchen/ wüten vnd toben/ zu grund vnd boden gehen. Solches ſihet man fein in Exempeln der heiligen. Jr wiſſet/ wie der gottsfürchtige / gedültige / ſanfftmütige Iſaac/ wieder ſeine Nachbarn vnd feinde/ die falſchen neidiſchen Philiſter ſiegete/vnd mit ſeinem ſanfften geiſt/ feurige kolen auff jr heupt ſamlet/Geneſ. 26. Vnd wie der betrübte Jacob ſeinen zornigen/gifftigen Bruder Eſau/ Vnd den gottloſen/vntrewen/geitzigen/ neidiſchen Laban ſeinen Vettern/ vberwunden hat.

Item

Item wie Dauid herfür kommen ist/ vnd Saul/ Doeg vnd alle seine feinde/ neider vnd böse practicanten/ von Gott gestrafft worden sind. Leset von Christlicher gedult vnd weisheit eine schöne historien/ welcher Lutherus gedenckt/ da er den spruch im Esaia auslegt/ Stille vnd gedültig sein vnnd hoffen/ ist der Christen sieg. Derwegen jhr meine liebe Pfarkinder/ folget dem getrewen rath Christi/ Dauidis/ Pauli/ Matth. 11. Psalm. 37. Rom. 12. Vergeltet nicht böses mit bösem/ sondern vberwindet das böse mit gutem/ sprecht nicht wie Simson/ wie sie mir gethan haben/ so thue ich jnen wieder/ rechet euch nicht selbs/ sonst greifft jr Gott in sein ampt/ vnd bleibet nicht vngestrafft/ denn geld auff interesse vnd zinse nemen/ vnd sich selbst rechen/ thut nur einmal wol/ Freilich ists recht gesagt/

In Domino, si vis vincere, disce pati.

Es haben auch die Heiden aus erfarung gesagt/ *Patiens terit omnia virtus*, Ach/ *Oratio, Fides, Spes & Patientia*, thun bey Christen das beste.

Chrysostomus sagt/ *Tolerantia est nobis causa omnis boni*. Es ist allweg besser vnrecht leiden denn vnrecht thun/ geschicht dir gewalt vnd vnrecht/ Got weis vnd siehet alles/ hatt gegen dir ein Vater hertz/ zelet alle deine threnen vnd zehren/ etc.

Kanstu

Kanstu aber vnrecht nicht leiden/ suche hülff mit freundtlichem hertzen/ bey deiner ordentlichen Obrigkeit vnd herrschafft / Solches ist niemand verweisslich noch verbotten/ vnd dabey lass es inn Gottes namen bleiben/ Denn sich ins Recht begeben/ ist mißlich vnd gefehrlich / Juristen zelens nicht an fingern/ wie die Poeten/ wie des berümeten Herrn Doctoris Zasij Hausehr höfflich gesagt hatte / Sie haben grosse bücher / leutern vnd beuteln/ das du in armut kumpst/ bisweilen hohn vnd spott darzu erlangest. O wie mancher stoltzer/ störrischer/ eigensinniger mensch/ folget niemand/ will mit seinem Peters kopff hindurch setzen/ vnd kumpt in angst vnd noth/ in vnuerwindlichen schaden/ bisweilen vmb leib vnd leben darzu/ denn wem nicht zu rathen ist dem ist auch nicht zu helffen/ etc.

Gnug von diesem stücklein/ nur eines noch/ Dieweil jtzt schwere zeite fürhanden sind/ vnd noch folgen werden/ Wandelt fürsichtiglich/ schicket euch zu Christlicher gedult/ dieweil jhr ewre ware Religion behaltet/ fluchet nicht auff Obrigkeit/ es regiere Herodes oder Pilatus. Jr wisset was vnd wie der Herr Christus den gottlosen Juden/ dem halsstarrigen / rebellischen / meutmacherischem volck/ auff jhr arglistige frage vnnd spitziges *Dilemma* antwortet/ Matth. 22. cap.

Darumb lieben Christen/ meidet auffwiegler/ schnarcker/ verhetzer/ meuthmacher/ betet vnd seid stille (denn nu wird recht *patientia Sanctorum* folge) wie die genotpresseten kinder Israel in Ægypten/ vnd Zacharias/ Joakim/ Simeon/ Joseph/ Elisabeth/ Anna/ Maria/ etc. zu iren elenden zeiten gethan haben/ vnd tröstet euch des lieben Jüngsten tages/ der gewisslich für der thür ist/ wie Gottes Wort/ Danielis Roland/ Himel vnd Erden vnd alle Creaturen anzeigen/ Kum Herr Jesu Christe/ kum/ erlöse vnd erfrewe vns/ vnd füre vns aus diesem elendtsthal ins rechte Vaterland/ Amen.

IIII.

Selig sind/ die da hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit/ Denn sie sollen sat werden.

Diß ist fürnemlich zuuerstehen/ wie anfenglich vermeldet/ von dem geistlichen hunger vnd gnadendurst der Christen/ dauon im Magnificat gesungen wird/ Denn solche geistlich arme elende leute/ die emsig beten/ Gottes Wort fleissig hören/ inn Israels brünlein der heiligen Biblien/ die warheit demütiglich suchen vnd erforschen/ sollen essen vnd trincken/ satt/ fett vnd frölich werden/ des Herren

ern geheimnis verstehen vnd frucht bringen inn gedult/Psalm/22.42 51.Esa 55.Lucæ.8.etc.

Darnach ists auch zuuorstehen vom rechten eifer der Christen/ welchen es durch marck vnnd beine gehet/ durch leib vnd seel dringet/ wenn der lauff des Euangelij/durch Tyranney oder Sophisterey gehemmet vnd gehindert wird/ wenn man heimlich durchn zaun sticht/ oder wenn heuchler listiglich in Gottes haus eingeschoben werden/ wie jetzt geschicht mit den newen Mönchen/ die inn schaffskleidern kummen/vnd sich felschlich *societatis Iesu* rhümen/etc. Item/welchen es hertzlich wehe thut/wenn man nicht gleich zu/ erbarlich vnd redlich/ recht vnd gerade/ sondern tückisch/ betrieglich vnd fortelhafftig handelt/ etc.

Letzlich ists auch zuuerstehen/ von Christen welche jhre verderbte natur/ schwacheit vnd vnuolkomenheit/ in diesem leben erkennen vnd frey bekennen vnd beseufftzen/ vnd für vnd für vmb mehrung des glaubens vnd den gewissen freudigen geist bitten/vnd das sie in Christi erkentnis wachsen vnd zunemen/vñ von der befleckung des geistes vnd fleisches mügen gereiniget werden/vnd die sich allein des theuren zalbluts Jesu Christi trösten vnd rhümen/vnd doch Christliche ringer/ kempfer vnd wettleuffer sind/nicht zu rück sehen/sondern an des Herrn Christi Wort gedencken/Luc.9. D ij

Qui manibus semel admotis, discedit aratro
Sedibus hic superis non satis aptus erit.

V.

Selig sind die Barmhertzigen/Denn sie werden barmhertzigkeit erlangen.

Diss ist auch eine rechte frucht des geistes bey waren Christen/nemlich Barmhertzig sein/ Liebe vben/Lucæ 6. Gal. 5. Barmhertzigkeit aber ist ein solche Christliche tugent/das wir vns vnsers nechsten/ sonderlich vnsers glaubens genossen/ elends vnd noth annemen/als betreff es vns selbst/dieweil wir eines leibes vnd heupts glieder sind/1. Cor. 12. vnd 13. Colos. 3. etc. Die alten haben aus dem 25. cap Matthei die werck der barmhertzigkeit in diesen vers fassen wöllen.

Visito, poto, cibo, redimo, tego, colligo, condo.

Der Herr Christus erzelet die fürnemesten stücke Christlicher liebe vnd barmhertzigkeit/ Lucæ 6/da er spricht/Bistu eine priuat person/richte vnd verdamme nicht/vergib vnd gib/etc. Aber Christliche barmhertzigkeit erstreckt sich sehr weit/Denn rechtschaffene Christen / verforteilen / vbersetzen / betriegen vnd beliegen niemand/ sind nicht stoltze schendtliche Chamnisten / sind nicht halsstarrig/ sondern wilfertig denen die hertzlich vmb verzeihung

hung bitten/ helffen vnd leihen willig vnd gern den armen vnd dürfftigen. In summa/ Christen die von Christo herkommen/vnd in jhm ein newe Creatur worden sind/ sind mitleidende/ vertregliche/ freuntliche / friedliche / senfftmütige/ dienstthafftige leuthe/ vnd haben solche gütige leuthe/ sehr reiche verheissung in heiliger schrifft/Psalm. 42.vnd 112. Prouerb 19.vnd 28. 2 Cor.9. Matth 25. Lucæ.6. Der witfrawen zu Sarepten/ vnd der Lydien zu Philippen/ sind ja reichlich belonet worden jre almosen/wolthaten/ vnd Gotts gabe/ vnd wird derselben in ewigkeit gedacht werden.

Dargegen sind euch bekandt die harten vnd ernste drewungen wieder die vnbarmhertzigen / rachgirigen leuthe/die geitzigen/neidischen *Tantalos Mydas, Eucliones* vnd Labans gesellen/ welche niemand mit willen dienen/ zorn halten/steinern hertzen haben/ mit niemand mitleiden haben/ nichts vergeben noch vergessen wollen.

Jhr wisset was der Herr sagte zu dem vnbarmhertzigen/ vndanckbarn/ vergessenen schalckknecht/ Matth.18. Syrach spricht cap 28. Ein Mensch helt gegen dem andern zorn/vnd wil bey dem Herren gnade suchen/ Es haben auch die Heiden gesaget/*Inimicitiæ debent esse mortales, Amicitiæ immortales.* Warumb wurden Sodom vnd Gomorræ

mit Schwebel vnd Fewer vom Himel gestrafft? Sie waren rachgirig/ tyrannisch/ hoffertig/ glaubłos vnd lieblos/ reicheten jre hand nicht den armen vnd dürfftigen/ Ezech. 16. etc.

Derwegen lieben Christen/ folget ewrem Himlischen Vater nach/ helfft gern armen leuthen/ vnd vergebt gern ewern brüdern jhre feile/ behertziget des fromen Josephs exempel/ Genes. 45. cap.

Ich mus hier des löblichen vnd mechtigen Keisers *Caroli Quinti* gedencken/ da sein feind Franciscus König zu Franckreich/ erlegt/ vnd gefangen in Hispanien gefüret/ vnd in seiner *custodien* aus bekümmernis in grosse schwacheit fiele/ gieng der Keiser zu jhm in seine gewarsam/ tröstete jhn/ vnd lies jm liederliche annemliche mittel vnd wege des vertrags fürschlagen/ vnd *restituirete* jn wiederumb in sein Land/ vnd gab jhm seine schwester Königin Leonoram/ zum ehlichen Gemahl darzu/ denn gute naturen sind sönlich vnd mitleidig/ etc. Ja sagestu/ Ich wolte gern dürfftigen leuten helffen/ bin selbst geringes vermügens? Antwort. Gib vnd hilff nach dem du es vermagst/ arbeitsamen vnd gebrechlichen leuthen/ nicht starcken bierflegeln vnd faulen fresslingen/ 2. Cor. 8. Etliche sprechen auch/ Ach ich wolte meinem nechsten alles gern vergeben wenn ichs nur vergessen könte/ vnd der alte Sauerteig/ nicht

Verba sermonis
sanguinolenti
Gallici capti

Mon frere n'aise peur, car tes affaires se
porte bien: mais j'ay bien voulu te restituer
ton amie premierement.

nicht bey mir auffstiege? Antwort/ Bitte Gott vmb gnade/vnd so du zürnest/sündige nicht/Psal.4 laß den zorn nicht ausbrechen/ins werck kommen/ herschen/ ludern vnd flammern wie ein Johannis fewer/sondern wandele im geist/ denn ein gerechter mensch in heiliger schrifft heisset vnd ist nicht/ der keine sünde hette noch fülete/sondern dem sie vergeben vnd zugedeckt sind/ vnd nicht zugerechnet werden/Denn es sind durch Gottes Geist/ gebrochene gedempffte vnnd gecreutzigte sünden/ Psalm. 32. Rom 8. Galat. 5. etc.

Diss sey genug von diesem stücklein/ Ich hette aber bald einer nötigen vermanung vergessen/ Wenn man dir dienet vnd hilfft/ strecket dir geldt oder wahr für/ halt auch glauben/ zale gern/ vorterbe es nicht dir vnd andern guten narhafftigen leuthen/Denn wie es heist hilff vnd leihe gern deinem nechsten/ Also heists auch/ Halt glauben: Leset hieruon eine schöne Historien von dem güttigen milten bischoff *Spiridione*, vnd seinen vntrewen vndanckbarn vnterthanen/*lib.* 1 *historiæ Trip. ca.* 10. Es stehet ein hartes wort/Psalm 37: Der gottlose borget vnd zalet nicht/ kanstu es nicht bald wiedergeben/schnarcke vnd fluche nicht/ wirffe nicht böse karten aus/bitte vmb fristung vnd gedult/ bete vnd arbeite fleissig/so wird dir dein reicher/milder/ gütt-

tiger

tiger Gott vnd Vater wunderbarlich aushelffen/ wie der frommen witfrawen zur zeit des Propheten Elisæ 2. Reg 4.

Sehr wehe that vnserm lieben Vater Luthero vntrew vnd vndanckbarkeit vnd katzen tranckgelt/ darumb pflegt er zusagen/ *Si mutuo dabis, non habebis, si habebis, non tam cito, si tam cito, non tam bonum, si tam bonum, amittis amicum,* Das ist/ Leihest du deinem nehesten/so bekumestu es nicht wieder/ bekumestu es wieder/ so geschichts nicht bald/ oder bekümests nicht so gut wieder/ bekümest es so gut wieder/so geschichts mit zorn vnd vnwillen/machst dir also feinde mit deinem geldt vnd guth. Aber lieben Christen/der gottlosen leuth vndanck soll vns nicht abschrecken/andern zu dienen vnd wilfarn.

VI.

Selig sind die reines hertzen sind/ Denn sie werden Gott schawen.

Diss ist nicht zuuorstehen/als könten wir inn dieser Welt gar Engelreine vnd ohne alle sünden/ gebrechen vnd böse lüste sein/ denn Salomon sagt/ Prouerb 20. Wer kan sagen/ Ich bin rein in meinem hertzen? vnd lauter von meinen sünden? So sagt Johannes/ So wir sagen/ wir haben keine sünde/so verfüren wir vns selbst/ vnd die warheit

ist

ist nicht inn vns. Jhr wisset auch was geschrieben steht/Psalm 32.vnd 143 etc. Ein rein hertz heisset hier/ein Christliches/auffrichtiges/keusches hertz/ Bistu kein tittel oder maulchrist/ sondern ein geistlicher newer mensch/ ein Weinrebe am grossen Weinstock Jesu Christo/ so ist kein falsch in dir/ du gibst nicht glatte süsse wort aus falschem tückischen hertzen/wie Laban/Herodes/Judas/ du verforteilest niemand/1. Thess 4. du verkerest vnd verdrehest niemand sein wort vnd meinung/ wie es jetzt offt geschicht/ Wenn wir aus Gottes Wort bericht thun/ das man die Heiligen nicht anruffen sol/ schreien vnd schreiben die Römischen Baals Pfaffen/wir versprechen die werde Jungfraw Marien/ vnd die lieben Heiligen/Petrum/Paulum/etc.

Wenn wir lehren/das Gottes Gesetz vnd vnsere werck nicht selig machen/ beschweren sie vns bey grossen Herrn vnd Potentaten/als versprechen wir das Gesetz Gottes vnd alle gutte werck/machetten ein rohes wüstes wildes volck. Wenn wir vnser vernunfft vnter den gehorsam Christi gefangen nemen/vnd in demuth als Christi discipel lehren/ das im heiligen Abendmahl/ mit vnuerwandeltem Wein vnd Brodt/ der ware Leib vnd das ware Blut Jesu Christi/ nicht reumlicher/ fleischlicher/ sondern vnbegreifflicher/ vbernatürlicher weise/

den *Communicanten* ausgeteilet werde/ nennen vns die Sacramentirer/wider jhr gewissen/aus lauter hass vnd widerwillen/ *Capernaiter* vnd fleischfresser Wenn wir bescheidentlich leren/ das rechtgleubige Christē haben die zugerechnete auch die angefangene Gerechtigkeit/ oder die Gerechtigkeit des Glaubens vnd des guten gewissens/ beschweren vns etliche hefftig vnd sagen one schew/ das wir lehren wie die Papisten/ das wir durch glauben vnd liebe/ oder durch die zugerechnete vnd angefangene Gerechtigkeit zu gleich selig werden/ doran vns ja vngütlich/gewalt vnd vnrecht geschicht/ wie Gott vnd auffrichtige gerade leuthe wol wissen/ Deñ wir lehren/das allein Jesus Christus durchs Euangelium erkant/ vnd in eigenem warem glauben ergriffen/ vnser gerechtigkeit ist/ oder das wir aus lauter gnaden/ one all vnser verdienst oder wirdigkeit/ allein durch den glauben/ gerecht vnd selig werden/der die verheissung ergreifft/ vnser gewissen stillet/vnd rechten fried bringet / Rom. 5. Oder das wir allein durch die zugerechnete Gerechtigkeit für Gott bestehen/wie Abraham Genes. 15. vnnd das dieser Gerechtigkeit des glaubens / ein newes leben oder angefangener gehorsam folget/ wie einem guten baume gute früchte/ welche werck ob sie wol aus anregē des heiligen Geists geschehen

vns

vns dennoch keins wegs für Gott gerecht noch selig machen/ sondern allein zeugnis geben/ der zugerechneten gerechtigkeit oder der gerechtigkeit des glaubens/ wie die rechte Sonn stralen ausslesset vnd wermet/ wie recht fewer hitzet/ ein lebẽdiger mensch odẽ von sich gibt/ denn welche Jesus Christus vnser Heiland gerecht macht vnd heilet/ die heiliget er auch/ gibt jhnen zwifaches/ wie die Propheten reden. S. Paulus nennets gnade vnd gabe/ das ist/ So bald wir durchs Euangelium im glauben vnsern einigen erlöser mitler vnd gnadenthron ergreiffen/ bekomen wir gnedige vergebung aller vnser sünden/ vnd bekommen den heiligen Geist/ welches früchte gewisslich folgen bey waren Christen/ den guten beumlein/ vnd brümlein vnd pflentzlein/ Galat. 5.

2. Also auch/ bistu ein wares vnd gesundes gelidmas Christi/ so iagestu auch noch der heiligung/ lebest keusch vnd züchtig/ in oder ausserhalb dem Ehestand/ vnd wirst Gott schawen/ das ist/ seinen willen erkennen/ vnd in alle ewigkeit vorm freundlichen frölichen anblick der heiligen Dreyfaltigkeit leben/ Dargegen alle andere/ die in blutschulden/ Ehebruch vnd vnzucht fortfaren/ mit blindheit vnd wansinn geschlagen/ vnnd des lieblichen anblick Gottes vnd der ewigen herrligkeit vnd freuden/ beraubet sein sollen/ Rom. 3. Ephes. 4. 1. Cor. 6. etc.

Diss solte vns ja billich bewegen zur keusch-
heit/vnd vnsere leibe/die des heiligen Geistes wo-
nunge vnd Christi glieder sein sollen/ in ehren zu-
halten 1. Cor. 6. 1. Thess. 4. Heb 13. etc. Aber wer
sünde meiden wil / mus auch vrsach zu sündigen
meiden/wie Joseph Genes. 38. *obiecta mouent sensus*,
Fewer vnd strohe/brent lichter lohe. Ihr sehet wie
weiber vnd Jungkfrawen im fürwitz gehen wie
Dina/Genes. 34. Wie sie mit jhren grossen gebre-
men an Kürsen vnd Mützen prangen/ mit zöpffen/
wülsten/ hauben sich geberden/ jhre leibichen vnd
kittelchen durchlöchern vnd durchfenstern/vnd eine
newe tracht vber die ander erdencken. Item wie
menner vnd gesellen mit jren grossen paussenden
schandhosen einher waltzen/ sich mit jhren kurtzen
keplen vnd menteln nicht bedecken können/ wie sie
heimlich winckelgefres vnd gesprech/ vnd leichtfer-
tige nacht tentze halten/Fürwar gesang vnd feder-
lein verratten die vögelein/ Jedoch wollen sie alle
frome erbare leuthe vnd ohne alle nachrede sein/
darüber Claus Narr so offt bitterlich geweint hat/
O hetten wir jetzt nur etliche tröpfflein des eiuer-
wassers/Num. 5. würden wir offt seltzam ding erfa-
ren/*Ausonius* hat fürwar sein gebet nit ohne vrsach
also gestellet: *Da Pater omnipotens, ne vero crimine lædar*
Aut dubio maculor, paulùm distare videntur
Suspectus vereq; reus &c.

Ihr

Jhr wisset wie der grosse Prophet Gottes Esaias zu seiner zeit/vber hoffart geklagt hat/ cap. 3. Aber lieber Gott was würde er sagen/ wenn er jetzt den fürwitz vnd die leichtfertigkeit in der kleidung sehen solte etc.

Bedenckt lieben Christen/ wie jhr jetzt angehöret/ vnd vergesset des Sechsten Gebots nicht/ denn vnser Gott ist ein keuscher Gott/ vnd liebet keuscheit/ vnd strafft vnzucht/ wie die historien vnd tegliche erfarung genugsam anzeigen/ meidet müssiggang/schwelgerey/böse gesellschafft/schlammige geschwetze/lieder/bücher/ gemelde/ etc.

Jr lieben Schüler/ die jr jetzt daher wachset/ nemets auch zu hertzen/ Bedencket warumb euch ewre Eltern vnd freunde/ hieher geschickt haben/ lebt in Gottes furcht/ wartet ewres studirens mit fleis/gewenet euch nicht zum sauffen/ geht noch nit auff die bulschafft/Sondern last euch ewre Jungfraw *Scholasticam* befohlen sein/wie jhr von ewren *præceptoribus* trewlich vermanet vnd für schaden gewarnet werdet/etc.

VII.

Selig sind die Friedfertigen/Denn sie werden Gottes kinder heissen.

Hie wird ja hell vnd klar angezeiget/ das ware Christen/nicht vnnütze/schedliche zenckler vnd verdrissliche widerbursten vnd schendtliche Chammisten/sondern friedsame vnd friedmachende leuthe sind/die guthem friede mit fleis nachiagē/ streittige sachen/ gern helffen Christlich örtern / schlichten vnd vertragen / derwegen sie auch billich Gottes Kinder genant werden/denn sie folgen dem wesentlichem/gütigem/freundtlichem Sone Gotes nach/ der auch zwischen Gott dem Himlischen Vater vnd vns elenden Euæ kindern/gemittelt vnnd frieden gemacht hat/welches jn sein heiliges tewres Blut gekostet hat.

Dieweil denn friedsame vnd friedfertige Christen/Gottes Kinder heissen/ mus vnwidersprechlich vnd vnwiderleglich folgen/das alle mutwillige zenckler/die lust zu vnlust vnd vnfriede haben/die leuthe erbittern vnd zusamen hetzen/ins angehende fewer blasen/ etc. des Teuffels Kinder vnd samen sein müssen/welcher der rechte Störnfried/ lügen vnd mordgeist ist/etc.

Weñ diss viel leuthe recht behertzigten/vnd was für jammer vnd schaden aus vneinigkeit entspringet/würden sie besser vnd grösser lust vnd liebe zu fried vnd einigkeit haben/im 133. Psalm studiren/ Aber viel hengen jhrem fleisch nach/ werden fett

durch

durch zanck vnd hader/wie die grossen Meuse vom schlaffen/etc. Diss entspringet alles aus ladünckel/ das leuthe gar *singulares* vnd zuuiel sein/vnd niemand hören noch folgen wollen. Ostander der Gemß steiger/ wolte das kleine hörnle Daniel 7. nicht lassen den Türcken sein/nur *odio præceptorum*. Caluinus wolte den Samariter/ Lucæ. 10. cap. nicht lassen eine bedeutung sein des rechten Israelis artzts vnsers gütigen Herrn vnd Heilandes Jesu Christi/ Er wolte auch das Blut vnd Wasser/ so aus der auffgespalten seiten des Herrn nach seinem tod am Creutz geflossen/ nicht ein wunder vnd geheimnis sein lassen. etc.

So sehet vnd höret ir itzt/wie an manchem ort/ die ehrgeitzigen/hoffertigen Kirchen vnd Schuldiener/vnnötig gezenck erregen/sich vntereinander beissen vnd zureissen/erger denn die fleischerhunde/ sich bannen vnd verdammen / von den sachen auff die Person fallen/ Es will jederman seines kopffs lebē/ wenig lieben gutte ordnung / Etliche wollen kein Crucifix/ keine Orgel leiden/ Etliche werffen die Fest gar ab/ Weihnachten/ Ostern/ Himelfart/ Pfingsten/ da man von Christlichem glauben bericht thun sol/verkeren vnd endern alles türstiglich jres gefallens. Fürm jar reisete ein Student nach Welschland/ vnterwegen kumpt er am Grünen-

donner-

donnerstag in ein Stedtlein/ gedenckt/ morgen ist der gutte vnd stille Freitag/ wil den tag hie verziehen/ zur Kirchen gehen/ etwas tröstliches/ von meines lieben Herrn vnd Heilands Jesu Christi heiligen Leiden hören/ Was geschichtt Des morgens trit der Pastor auff/ thut eine Hochtzeit Predigt/ spricht/ Folget weiter in vnser ordinarien lection/ Joan. 2. cap. Am dritten tag ward ein Hochzeit/ zu Cana in Galilæa/ vnd die Mutter Jesu war da/ etc. Wazu dienet solche hoffart vnd vnordnung? Diss sind für war nicht gute Zeloten/ sonder jhr Zelus ist Scelus/ kömpt nicht *è cælo*, O wenn der liebe Lutherus fürhanden wer/ würde solchen muttwilligen/ verdrieslichen/ wiederbursten vnd Capricornis/ redlich begegnen/ etc.

Die Papisten/ Wiederteuffer/ Schwenckfelder/ thun Gott lob/ nu keinen/ oder ja kleinen schaden/ (denn jhre thorheit vnd grobheit ist offenbar) wir thuns selbst vnternander/ mit vnserm fürwitzigen/ gifftigen gezenck vnd disputirn/ Diss betrübt mich offt sehr/ aber ich richte mich wiederumb auff/ wenn ich bedencke/ das es zur zeit der Aposteln auch also ergangen/ vnd gleichwol die warheit vnd heiliger same blieben ist/ Aber wehe denen die vnnöttige spaltungen vnd trennungen anrichten/ vnd einfeltige albere leuthlein verwirren vnd betrüben/ vnd

gar

gar nicht betrachten die hertzliche vermanung vnd warnung S. Pauli an die Corinthier vnd Galater/etc. ja es tregt sich bisweilen zu/ das man nicht lenger frieden halten kan/ denn die Nachbarn wollen/vnd das man nicht stilschweigen kan/Prosper sagt:

Nunq̃ bella pijs, nunq̃ certamina desunt,
Et quo cum certet mens bona, semper habet.

Darumb sagt der grosse Apostel bescheidentlich Rom. 12. Habt mit allen menschen fried so viel an euch ist/das ist so ferne es one ergernus vnd abbruch der warheit geschehen kan. S. Paulus als ein kluger bauman/ lies Thimotheum beschneiden/ Titum wolt er keins wegs beschneiden lassen. Wie können wir vnd die Papisten einig sein? Sie bleiben trotziglich bey jr alten geigen/ So können vnd sollen wir die erkante angenomene warheit auch nicht faren lassen/ Sie halten jhre winckel vnd opffermesse für den höhesten Gottesdienst/Wir halten sie (wie billich) für die gröste abgötterey/ etc.

Diss sey auch genug von diesem stücklein/ jhr meine geliebten im Herrn/ folget des Herrn Christi vnd S. Pauli vermanung/ Mar. 9. Ephes. 4. vnd dem exempel des friedliebenden Patriarchen

Abrahæ Genes. 13. Ach Christen thun vnd leiden viel vmb fried vnd einigkeit willen/vnd das jhr gewissen still bleibt/ vnd das Vater vnser nicht verhindert wird/Es heisset/ *Ignoscas alijs multa, nihil tibi.* Darumb betet fleissig/ vnd lebet beinander inn demuth vnd sanfftmuth/liebet die nützliche patientiam/vnd vertraget gerne die leuthe/ die aneinander wachsen wollen/ Es wird noch heute rhümlich gedacht/der zweier weiser Churfürsten/ zu Sachsen vnd Brandenburgk/ welche dem gefehrlichen/ schedlichen angehenden Kriege/zwischen dem Hungerischen Könige Matthia/ vnd dem Polnischen König Casimiro/durch Gottes hülff gewehret haben/ Wenn solches jetzt auch geschehe/ würde viel blutuergiessen nachbleiben / vnd die vnterthanen nicht solche schaden erleiden/ Aber ein jeder sihet dem spiel zu/vnd wartet des seinen/ vnd ist diss die vrsach/ viel lassen jhnen weder sagen noch rathen/ schlahen in wind/vñ verachten alle hertzliche trewe vermanungen vnd warnungen/ folgen türstiglich jhrem heupte/bis das wasser vber die Körbe gehet/ vnd sie vmbwerffen vnd die hende vberm kopff zusamen schlagen/So verdienen auch die vnterhendler vnd mittelsleuthe keinen oder ja kleinen danck auff beyden seiten/ ja sie bekomen gemeiniglich die

grösten

grösten schrammen vnd wunden daruon/ wie *Thucydides* höflich sagt: *Pacificatores ab vtraq; parte occiduntur*. Aber jhr meine lieben freunde in Christo/lasset euch der Welt vndanck/ nicht müde machen oder von wolthun abschrecken/ etc. Es fellet aber die frage für/dieweil ware Christen/ die nicht wasserreben sind / ein willig volck sind zu guten Wercken/Psalm 110. warumb werden sie denn zu guten Wercken vermanet? Antwort/ Sie haben wol lust an Gottes Gesetz vnd zu guten Wercken/ noch dem inwendigen/newen/geistlichen menschen/ Aber das fleisch burset vnd streubet sich noch inn diesem leben/*in Ecclesia militante* wieder den geist/ Rom.7. Derwegen man sie freundtlich vermanet zur Gottseligkeit/vnd erinnert sie der entpfangenen gnade/2.Cor.6. In jenem leben/*in Ecclesia triumphante*, werden die ausserwelten gar volkomen vnd Engelreine sein/vnd keiner vermanung bedürffen/ Aber hie auff erden (wie vnser lieber Vater Lutherus sagte) müssen nicht alleine Osterprediger/sondern auch Pfingstprediger sein. Jhr wisset wie der Herr Christus selbst/ Johannes vnd Paulus/die newgebornen Christen vnd gnadenkinder so hertzlich zur liebe vnd guter Ritterschafft vermanet vnd für schaden gewarnet haben/ So beschleust auch

hier der Herr im Mattheo seine schöne Catechismus Predigt/vnd Corpus Doctrinæ/ mit Veterlicher warnung vnd vermanung/ an die zuhörer/ das sie fleissig beten/ wacker sein/sich für den falschen Lehrern wol fürsehen/ vnd durch die enge pforte gehen vnd ja fürsichtiglich wandeln wollen.

VIII.

Selig sind die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden/ Denn das Himelreich ist jr.

Solches glauben Weltkinder nicht/ das Gott die liebe/ehre/vnd ehren werde/ die verachtet/ geschmehet/verfolget/veriaget/bisweilen auch getöttet werden/ Aber der Herr Christus vnd sein getrewer diener S. Paulus lerens/so bezeugens auch die Historien der Patriarchen vnd Propheten/ Denn das Euangelium ist ein Wort des heiligen Creutzes/ welche das leren oder hören vnd annemen/ denen setzt der Satan vnd die Welt mit ernst zu/ sonderlich Predigern/ die Gottes mund sind/ vnd jhr Ampt in Gottes furcht redlich ausrichten/ nicht mit Honig oder geschmirtem wein vmbgehen/

Es

Es heist/ *Audio, credo, loquor, crucior, oro, ſpero, exaudior, glorifico & laudo Dominum meum.* Item/ der todt der Heiligen ist ein werder herrlicher todt für Gott/etc. Dort solt jhr die ehrenkron vnd den rechten danck bekummen vnd leuchten/etc.

Diss sollen sich alle ware Christen/ sonderlich Prediger/ die in Gottes hause vnd werck/ getrew vnd fleissig sind/in dieser krummen vndanckbaren Welt tröſten/ vnd nicht *Eceboliren*, hincken/ oder Wetterhanen werden/etc. Wir sollen aber ja sehen/ das wir(wie im text stehet) vmb der warheit willen leiden/denn nicht das leiden/ sondern gute sachen/ Merterer machen / wie die alten recht geschrieben haben/ Der Christen leiden soll ein heilig leiden sein/die Gottlosen haben auch viel plage vnd Creutzes Psalm 32. wie die Baals Pfaffen/ Münche vnd Wiederteuffer/ Item/die trotziglich in sünden fortfaren vnd beharren/wie Pharao/Saul/Herodes/ Julianus/etc. Aber diss sind alle des Teuffels Merterer.

Der Teuffer/ Paulus/ Petrus / Stephanus/ Polycarpus/Laurentius/ Johan Huss/Leonhard Keyser/etc sind rechte bekenner vnd Merterer Christi gewesen/denn sie nicht als mörder/ Ehebrecher/ Diebe oder meutmacher/sondern vmb der warheit

willen sind geköpfft/ gecreutziget / gesteiniget vnd verbrand worden/ Derwegen sie auch willig vnd gedültig vnd frölich gelitten haben/Aber Thomas Müntzer war ein auffrürer/ wigelte auff vnd verhetzte die armen Bawren/ wieder jre Herrschafft vnd Obrigkeit das sie *titulum de rerum diuisione* spieleten/vnd drüber vber die köpffe geschlagen wurdē/ darumb er auch sehr kleinmutig war / vnnd gar verzagen wolte/vnd für angst etliche kannen wasser in sich gos / da er solte hingerichtet werden. Ach ein gutes gewissen ist ein edler schatz in grossem leiden/wie auch die Heiden gesagt haben/etc.

Diss sollen alle Christen/fürnemlich die lehrer/ wol einnemen vnd betrachten/ inn Gottes furcht jres beruffs warten/ nicht allenthalben hand mit im sode haben / sich in Weltliche hendel mengen vnd flechten/lernen blasen/ sondern das friedliche Euangelium fridlich predigen/wie Zacharias vnd Simeon zu jren elenden zeiten gethan haben/ vnd sollen die betrübten / geengstigeten Christen mit dem frölichen Jüngsten tage (der gewisslich nahe ist) auffrichten vnd trösten/ etc.

Beschlus

Beschlus.

Diſs geliebten im Herrn/iſt geweſen der text/ von den lebendigen heiligen auff erden/ den waren Chriſten/den rechten ſprösſerlingen vnd weinreben Chriſti. Denn ob wol der glaube an Jeſum Chriſtum allein ſelig macht/ bleibt er doch nicht allein/ Galat. 5. vnd ob wir wol aus lauter gnaden/ liebe vnd gunſt/in Gottes haus vnd Weingarten beruffen werden/ jedoch gehen darinnen Chriſten nicht müſsig/ſondern arbeiten getrewlich nach Gottes Wort vnd Gebott/ beten vnd nemen der gnadenſchetze/die ſie in jrdiſchen gefeſſen tragen/ vleiſsig war/ vben gute Ritterſchafft/ vnd frewen/ tröſten vnd rhümen ſich/ doch allein der fürbitt vnd des verdienſts jres Herrn vnd Heilands Jeſu Chriſti/ vnd warten mit gutem gewiſſen auff jhr frölichs ſterbſtündlein/vnd den lieben Jüngſten tag/etc.

Das wir nu vnter dieſem heuff lein auch mögen erfunden werden/wollen wir Gott vmb gnad anruffen. Amen.

Lucæ vlt.

HERR/ bleib bey vns/ denn es wil abend werden.

AB:46416
(x19774 41)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109457-p0053-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109457-p0054-2

Vonn den lebendigen Heiligen auff erden/ eine Predigt

Iohannis Gigantis
Northuſani.

1. Thim. 4.
Die gottſeligkeit hat verheiſſung/dieſes vnd des zukünfftigen lebens.

Franckfurt an der Oder/druckts
Johann: Eichorn.
1569.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109457-p0055-8